Wokabular:

Werkzeuge = des outils

Den Boden = le sol

Stolperstein = plaque comémorative (dans le sol)

Passen zu = correspondre à

Mittlere = signifient

Ignorieren = ignorer

Gedenkschrift = comémoratif

Ignorieren = ignorer

Passanten = les passants

Der Grund = la raison

Gedenken = comémorer

Opfer = victimes

Die Rote Armee Fraktion = l’armée rouge

Renter = retraité

Fußweg = trotoir

Ursprünglich = à l‘origine

Leçon: cours du 24/3

Exercice:1) Visionner la vidéo: Deutschland: Willkommenskultur und dann? Fokus Europa, 8.Oktober 2015, Deutsche Welle et comprendre ce qu'il s'est passé pendant la guerre en Allemagne à propos des "Vertriebene".

Die Rentnerin, Frau Debrus, wohnt in Bonn und denkt, dass man muss die politische Flüchtlinge helfen. Sie glaubt, dass es eure Pflicht ist sie willkommen zu heißen. Nach den Zweiten Weltkrieg, viele Menschen von Ost Preußen und Ostdeutschland sind von die Rote Armee geflogen, wo es noch Krieg gab. Sie wollten nicht unter eine kommunistischen Regime leben und wurden von Westdeutschland aufgenommen. Dadurch gibt es jetzt eine ältere Generation, die ähnliche Gegenstände gekannt haben. Sie haben die Willkommenskultur, das Problem ist, dass Deutschland mehr als eine Million Flüchtlinge aufgenommen hat, das Ergebnis ist ein Mentalitätswechsel bei den Politikern, die jetzt die Grenzen schließen wollen.

Exercice: 2) Regarder la page qui commence par: "Hier wohnte DR.ERICH SALOMON..."

a) Que voyez-vous sur cette page?

Auf dem Seite sehen wir zwei Bildern. Das erste Bild ist ein Stolperstein. Auf dem Stolperstein ist ein texte. Das texte ist „Hier Wohnte/ DR. ERICH SALOMON/ J6.1886/ FLUCHT HOLLAND/ DEPORTIERT 1944/ THERESIENSTADT/ AUSCHWITZ/ ERMORDET 7.7.1944“. Auf die zweite Bild, sehen wir ein Mann mit Werkzeugen. Er verlegt ein neue Stolperstein in dem Gehweg.

b) Que signifient ces 2 photos?

Das erste Bild zeigt ein Stolperstein, die soll man entdecken, darüber „stolpern“ und uns aufmerksam machen. Die Stolpersteine sind ursprünglich aus Deutschland und sind ein Gedenkschriftstein an den Opfern von die Nazi Regime. Die sorgen dafür dass sie nicht vergessen werden, die Steine sind dort geplatzt, wo sie gewohnt haben bevor deportiert werden. Gunter Demnig ist der Künstler, die damit angefangen hat in 1992 es gibt es schon mehr als 70 tausend in ganz Europa und Russland. Demnig sagt wie geschrieben in der Talmud: „Ein Person wird nur vergessen, wenn sein Name vergessen wird“.

c) A quel axe correspondent ces 2 photos?

Die Zwei Bilder passen in den Achsen: Vielfalt und Inklusion, Identität und Austausch, Land (Gebiet) und Gedächtnis zu.

Ein Teil meiner Familie mütterlicherseits war ursprünglich österreichische Juden. Letztes Jahr wurden vor dem Haus in Wien, Stolpersteine in den Gehweg gelegt, in dem meine Ur-Ur-Großmutter, meine Großtante und mein Großonkel lebten. Sie wurden nach Theresienstadt deportiert, wo sie in 1942 und 1944 starben. Ich denke, dass dieses Projekt ein guter Weg ist, sich an diejenigen zu erinnern, die Opfer von Nazi Verfolgung waren, und dies sollte niemals vergessen werden. Es ist eine Mahnung für die Zukunft, denn die Geschichte neigt dazu, sich zu wiederholen.

Part of my mothers familly was originaly Austrian Jewish. Last year, stopelsteins were placed in the pavement in front of the house where my great great grand-mother, great aunt and uncle were living before being deported to Theresienstadt whre they died in 1942 and 1944. I think This project is a good way to remember those who were victims of persecution and this should never be forgotten. It is a lesson for the future as history tends to repeat itself.